

Künstliche Intelligenz ist kein Mysterium

AUSZUG AUS...
IT DIRECTOR
AUSGABE 6|2023

Mit ChatGPT erreicht „Künstliche Intelligenz für alle“ endlich die Realität. Als Nächstes müssen Unternehmen überlegen, in welchen Bereichen sie solche Modelle sinnvoll einsetzen können, wie das Thema breite Akzeptanz in der Belegschaft bekommt und wo die Grenzen liegen sollten.

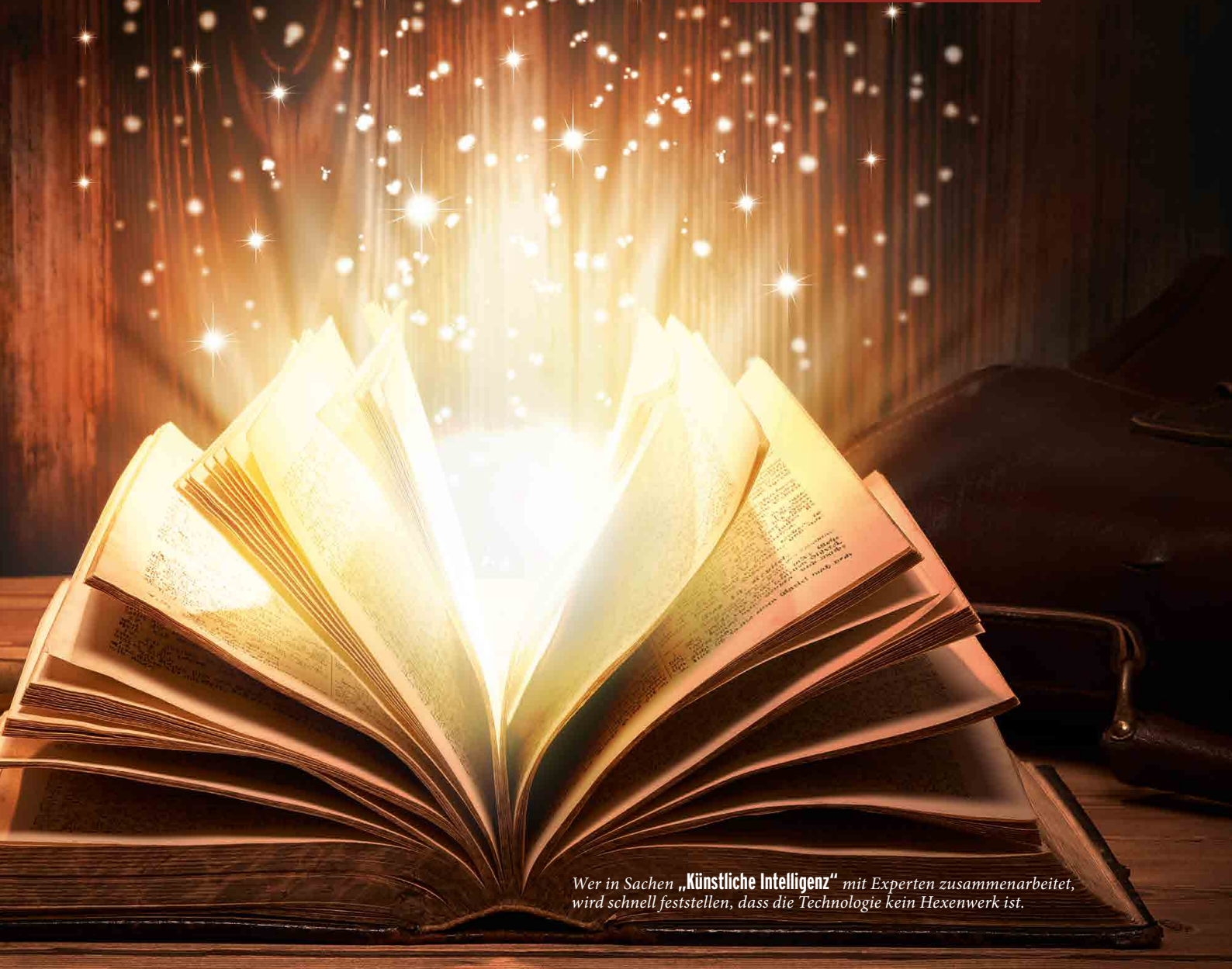
> 17 Prozent der Unternehmen in Deutschland planen, Künstliche Intelligenz (KI) zur Textgenerierung einzusetzen, weitere 23 Prozent können sich die Nutzung vorstellen – so das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. Das klingt fortschrittlich, doch rund die Hälfte der Unternehmen hat sich noch gar nicht mit dieser Frage beschäftigt oder schließt den KI-Einsatz sogar aus. Für eine knappe Mehrheit der Unternehmen ist KI zur Textgenerierung die „größte digitale Revolution seit dem Smartphone“ – fast so viele Befragte sehen darin auch einen Hype, der bald wieder vorbeigehen wird. Gemischte Gefühle also beim Thema „KI“.

von **Catrin Schreiner**

**Diskurs zwischen
Euphorie und Angst**

Nah- und greifbarer wird Künstliche Intelligenz, wenn man versteht, was sich dahinter verbirgt – und wie sich einzelne Werkzeuge voneinander deutlicher abgrenzen:

- Künstliche Intelligenz meint übergreifend Anwendungen, bei denen Maschinen menschenähnliche Intelligenzleistungen wie logisches Denken, Lernen und Planen erbringen sowie Kreativität imitieren.
- Machine Learning und Natural Language Processing (NLP) sind Teilbereiche von KI.



Wer in Sachen „Künstliche Intelligenz“ mit Experten zusammenarbeitet, wird schnell feststellen, dass die Technologie kein Hexenwerk ist.

- Als Large Language Model (LLM) bezeichnet man NLP-Modelle wie LaMDA und ChatGPT, also an textbasierten Inhalten trainierte generative Modelle.
- Conversational AI wie Siri und Alexa imitiert eine Konversation mithilfe von Machine Learning.
- Generative KI wie ChatGPT und Bard im Bereich „Text“ oder DALL-E im Bereich „Bilder“ lernt aus realen Datensätzen, synthetische Datensätze zu erzeugen.

Grundlage für diese Leistungen ist komplexe Statistik. Anwender füttern ein neuronales Netz (oder auch andere Typen von mathematischen Modellen) mit einer großen Menge unstrukturierter, heterogener Daten.

Anhand dieser Daten lernen die Tools, Muster zu erkennen, Wahrscheinlichkeiten zu berechnen und Vorhersagen zu treffen. Weitere Lernverfahren führen dazu, dass Tools wie ChatGPT nicht nur sprach-, sondern auch dialogfähig sind. Neu an dem Thema ist, dass diese Werkzeuge nun einer breiten Öffentlichkeit frei zugänglich sind, sowie ihr erstaunlicher Reifegrad.

Nutzen für Mensch und Unternehmen

Bisher geht es beim Einsatz von KI vor allem darum, Mitarbeiter zu entlasten, indem Unternehmen repetitive manuelle Tätigkeiten automatisieren. Alles, was nicht Kernaufgabe ist, sollen entsprechende Tools über-

